

DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

USA: Farmer sollen sich breiter aufstellen

Der neue amerikanische Landwirtschaftsminister Tom Vilsack betonte in einem Zeitungsinterview, dass die Regierung die Farmer dabei unterstützen werde. Inzwischen komme bei über 90 % der Farmer der überwiegende Anteil des Einkommens nicht mehr aus der Landwirtschaft. Es sei daher seine Aufgabe als Landwirtschaftsminister geeignete Wege zu erkunden, um neue Einnahmequellen für Landwirte zu schaffen. Im Gespräch sind auch Umweltleistungen. Zum Beispiel könnten Landwirte dafür bezahlt werden, Kohlenstoff durch den Anbau von Getreide und anderen Pflanzen zur Bedeckung von Ackerland im Winter zu binden oder Treibhausgasemissionen mit anaeroben Fermentern zu senken, die Methangas aus Schweineställen gewinnen. (Quelle: Des Moines Register)

Online-Seminar: Rapsschädlinge bekämpfen – Nützlinge schonen

Rapsfelder bieten Lebensraum und Nahrung für zahlreiche Insektenarten und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität auf

dem Ackerland. Dazu gehören – neben den Nützlingen – auch viele Schädlinge. Wie viele Arten im Raps von Bedeutung sind und welche Bekämpfungsstrategien Erfolg bei bestmöglicher Schonung von Nützlingen versprechen, wird am **18. März 2021** in einem UFOP-Online-Seminar vermittelt. Vier ausgewiesene Expertinnen und Experten aus dem Julius-Kühn-Institut und den Pflanzenschutzdiensten der Bundesländer erläutern ihre Konzepte, geben Tipps und stehen für die Beantwortung Ihrer Fragen zum integrierten Pflanzenschutz im Rapsanbau bereit. Hier geht's zur [Anmeldung](#). (Quelle: UFOP)

Weizen: Preise im Rückwärtsgang

Die Weizenkurse an der Börse in Paris tendieren schwächer. Allein in den vergangenen beiden Handelstagen verloren sie fast 13 EUR/t an Wert. Technische Verkäufe vor dem Auslaufen des Märzkontraktes am 10.03.2021, aber auch die schwächeren Vorgaben aus Chicago, wo die Weizennotierungen auf Wochensicht 4,2 % nachgaben, belasteten. Der Folgekontrakt Mai-21 ist bisher weniger volatil, neigte zuletzt auch zur Schwäche und lag unter der

Vorwochenlinie. Begrenzt wurden die Kursverluste in Paris durch die knappe Verfügbarkeit von Weizen in Europa. Andererseits hebt die Aussicht auf frühlinghafte Witterung und genügend Niederschlägen über weiten Teilen des Kontinents die Erwartungen in die kommende Weizenernte. (Quelle: AMI)

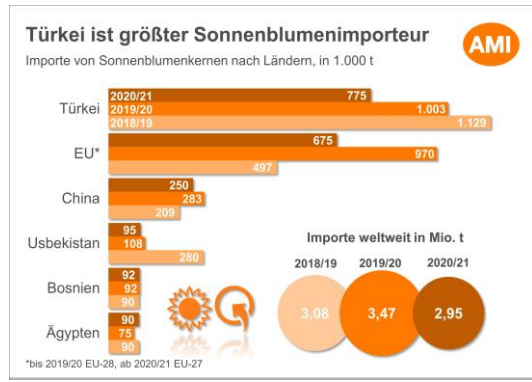
PROGRAMM

9:30 Uhr	Begrüßung und Moderation	Dr. Manuela Specht, Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP)
9:35 Uhr	1. THEMENBLOCK: Resistenzsituation und empfohlene Anti-Resistenzstrategie	Dr. Meike Brandes, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland, Julius Kühn-Institut, Braunschweig
9:55 Uhr	2. THEMENBLOCK: Frühjahrschädlinge	Manja Landschreiber, Beraterin Pflanzenschutz, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Lübeck
10:15 Uhr	3. THEMENBLOCK: Herbstschädlinge I: Rapserdfloh, Kleine Kohlfliege und Erfahrungen mit insektizider Beizung	Stefania Kupfer, Pflanzenschutzdienst, LELF Brandenburg, Frankfurt (Oder)
10:35 Uhr	4. THEMENBLOCK: Herbstschädlinge II: Das Zusammenspiel von Rapserdfloh und Schwarzem Kohltrübriessler sowie Tipps zur erfolgreichen Schaderregerüberwachung	Nikolaus Schackmann, Berater für Pflanzenbau und Pflanzenschutz am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel, Bitburg
10:55 Uhr	Schlussworte	Dr. Manuela Specht, UFOP

DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Grafik der Woche



Sonnenblumen: Menge runter, Preise rauf

Die internationalen Preise für Sonnenblumenkerne und Nachprodukte haben im Jahresvergleich deutlich zugelegt, da die globale Produktion und das Angebot erheblich zurückgegangen sind. Das ist fast ausschließlich auf enttäuschende Ernten in Russland und der Ukraine infolge schwieriger Anbaubedingungen zurückzuführen. Die weltweite Produktion von Sonnenblumenkernen wird mit 50 Mio. t rund 9 % niedriger als im Vorjahr geschätzt, liegt aber immer noch leicht über dem Fünfjahresdurchschnitt. Zum größten Importeur ist in den letzten Jahren die Türkei aufgestiegen. Allerdings dürfte dieser Trend nun ein Ende finden, da bedingt durch die geringe verfügbare Menge und die hohen Preise, die Kauflust in der Türkei nachlässt. (Quelle: AMI)

Kartoffeln: Etwas Ruhe beim Pommes-Rohstoff

Nach Preissteigerungen für Pommes-Kartoffeln seit dem Jahresanfang, die meistens auf Ersatzkäufen fußten, ist es nun etwas ruhiger geworden. Erste Notierungen neigen zur Schwäche und der Terminmarkt hat auch etwas verloren. Gleichzeitig bestätigen Belgier und Franzosen ihre großen Kartoffelvorräte, wenn die auch meistens unter Vertrag stehen. Der Speisekartoffelmarkt ist unverändert.

Viele Sonderaktionen kurbeln den Absatz an, der Bedarf kann aber bis auf Regionalprogramme im Westen gut gedeckt werden. Endlich versiegen in Niedersachsen die Vorräte im Flächenlager und aus Bayern werden erste kleine Aufschläge für Kühlhauskartoffeln gemeldet. Des Weiteren bereiten sich Abpacker auf Aktionen mit Frühkartoffeln aus Ägypten ab Mitte März vor. Franzosen spielen mitunter nicht die Rolle wie sonst. (Quelle: AMI)

Raps: Preisanstieg nimmt kein Ende

Die Notierungen für Raps an der Börse in Paris steigen immer weiter, jüngst wurde die Marke von 500 EUR pro Tonne geknackt, die davor zuletzt im September 2012 überschritten wurde. Damit haben sich die Pariser Rapskurse von Chicago entkoppelt, ohne dass es wirklich neue Impulse am Rapsmarkt gibt. Die globale, wie auch die EU-Versorgungslage bleibt eng, Kanadas Rapsvorräte schrumpfen exportbedingt weiter. Neu ist allenfalls, dass die EU-Kommission ihre Einschätzung zum Rapsimportbedarf in der laufenden Saison um 0,5 auf 6,0 Mio. t angehoben hat. Das ist insofern relevant, als dass ohnehin bereits Unsicherheit über die Rapsimporte bis Saisonende herrscht. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t				
KW09	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	211,56	209,21	+2,35	↗
Brotweizen	210,08	207,29	+2,79	↗
Brotroggen	159,33	157,79	+1,54	↗
Futterweizen	209,43	205,36	+4,07	↗
Futtergerste	188,77	186,77	+2,00	↗
Braugerste	194,81	190,92	+3,89	↗
Körnermais	211,46	207,67	+3,79	↗
Raps	469,08	444,70	+24,38	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		03.03.2021	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 21	237,25	-7,75	-8,00
Paris Weizen	Mai 21	229,75	-2,25	-3,00
Paris Mais	Mär 21	226,00	-2,00	-3,50
Paris Mais	Jun 21	220,25	-1,75	-1,00
Paris Raps	Mai 21	503,75	+1,25	+19,25
Paris Raps	Aug 21	428,75	+2,00	+0,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris